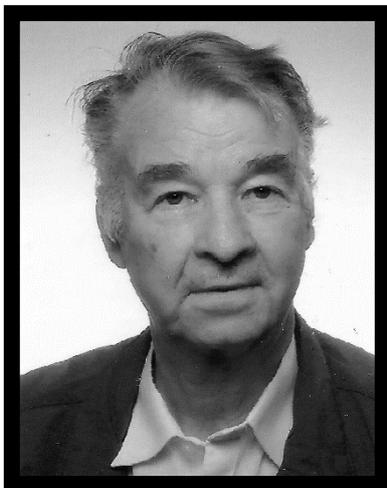


Nachruf auf PD Dr. rer. nat. Rolf Giebelmann (1933 – 2019)



*Man lebt zweimal
Das erste Mal in der Wirklichkeit
Das zweite Mal in der Erinnerung*

Honoré de Balzac

Am 21. Dezember 2019, kurz nach Vollendung seines 86. Lebensjahres, verstarb in Greifswald Herr Privatdozent Dr. rer. nat. Rolf Giebelmann, Forensischer Toxikologe und Ehrenmitglied der GTFCh.

Rolf Giebelmann wurde am 20. November 1933 in Magdeburg geboren, besuchte in Magdeburg das Humboldt-Gymnasium und machte dort im Jahr 1952 sein Abitur. Danach studierte er Chemie an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald. Unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Beyer promovierte er im Jahr 1962 im Fach Organische Chemie „Über die Bildung von Bis-formamidin-sulfiden und Isoharnstoffen“. Sein Doktorvater wurde besonders bekannt durch das „Lehrbuch der Organischen Chemie“, das im Jahr 1953 in erster Auflage erschien und seit dieser Zeit Generationen von Chemiestudenten in ganz Deutschland zur Prüfungsvorbereitung diente.

Nach der Promotion arbeitete Rolf Giebelmann als Toxikologe am Institut für Rechtsmedizin in Greifswald und wurde zum wissenschaftlichen Oberassistenten und Abteilungsleiter ernannt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Ernst Scheibe (1958-1985) habilitierte er sich im Jahre 1983 mit einer Arbeit zur "Ionenpaar-Dünnschichtchromatographie quartärer Ammoniumionen". Von der Gesellschaft für gerichtliche Medizin der DDR erhielt er die nach Prof. Dr. Richard Kockel (1865-1934) benannte Medaille für Verdienste um die gerichtliche Medizin.

Rolf Giebelmann besuchte Rechtsmedizin-Tagungen, Workshops und Mosbacher Symposien der GTFCh sowie TIAFT-Symposien u. a. in Leipzig, Bonn und Helsinki. Er hatte ein breitgefächertes Interessengebiet und kann eine große Publikationsliste vorweisen: zahlreiche Beiträge in unserem Mitteilungsblatt Toxichem Krimtech, daneben Monographien u. a. über Pflanzeninhaltsstoffe und Gifte, die er in Eigenregie im Shaker Verlag Aachen publizierte sowie Beiträge zu Jahrbüchern des R. G. Fischer Verlags Frankfurt/Main ("Von Göttinnen, Gattinnen und Gaunerinnen" in „Im Zaubergarten der Worte“ Jubiläums-Anthologie 2017).

Rolfs großes Hobby war seine umfangreiche Briefmarkensammlung, die er auszugsweise auf Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentierte und die ihn dazu anregte, sich mit der Pflanztoxikologie und mit kulturhistorischen Themen näher zu beschäftigen (z. B. die große Briefmarkenausstellung „500 Jahre Reformation und Humanismus“ in Greifswald 2017). Dr. Rolf Giebelmann war sehr belesen und begeisterungsfähig. Er wird uns fehlen.

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in dem Herzen der Mitmenschen (Albert Schweitzer). Unser herzliches Mitgefühl gehört seiner Frau Heidemarie, seinen drei Kindern und zwei Enkelkindern.

Enno Logemann, Freiburg im Breisgau